

# Bahnfahren ist billiger als Fliegen



**Europäische Zugverbindungen sind in 82 Prozent aller Fälle günstiger als Flüge – die Einsparung beträgt 37 Prozent**

Winterthur Fluggesellschaften wie Easyjet oder Ryanair werben auf ihren Websites gerne mit Flügen zu Billigtarifen – Preise unter 20 Euro sind keine Seltenheit. Eine Untersuchung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) zeigt nun aber, dass die Bahn auf sehr vielen Strecken die preisgünstigere Alternative ist. «Die Bahn schneidet im Preisvergleich besser ab als das Flugzeug, aber niemand weiss es», sagt Thomas Sauter-Servaes, Leiter Studiengang Verkehrssysteme.

Die Wissenschaftler verglichen in der vom internationalen Verband der Eisenbahnen in Auftrag gegebenen Studie nationale und grenzüberschreitende Strecken in Europa. Darunter finden sich vor allem Verbindungen zwischen den grösseren Städten, etwa Lyon–Paris oder Berlin–Frankfurt, aber auch internationale Linien wie London–Brüssel oder München–Wien.

In 82 Prozent aller untersuchten Fälle waren Bahnverbindungen günstiger als Flüge. Im Schnitt liessen sich 37 Prozent einsparen. Auf der Strecke Frankfurt–Hamburg beispielsweise konnten Geschäftsreisende mit dem Zug bis zu 214 Euro sparen. Bei den internationalen Verbindungen

kamen die Forscher auf einen durchschnittlichen Flugticketpreis von 214 Euro. Bahnbillette kosteten im Vergleich nur 146 Euro pro Person – 32 Prozent weniger.

Spitzenreiter ist die SNCF. In 96 Prozent aller Fälle war es günstiger, die Strecke mit der französischen Staatsbahn anstatt im Flugzeug zurückzulegen. Die deutschen und italienischen Bahnunternehmen waren in fast 80 Prozent der Fälle günstiger als die fliegende Konkurrenz. Eine weitere Arbeit analysierte fünf internationale Strecken ab der Schweiz, nämlich Paris–Genf/Zürich sowie von Zürich nach Frankfurt, Stuttgart und München. Der Zug war hier in 80 Prozent aller Fälle günstiger.

### **Die Bahnunternehmen versagen beim Marketing**

Der Vergleich beschränkt sich auf Verbindungen, bei denen die Reise mit Zug oder Flugzeug ungefähr gleich lang dauert. Die Studie vergleicht dabei die realen Reisedauern. So wird die Zeit für den Weg von Start und Ziel zum Zug und zum Flugzeug eingerechnet. Diese zusätzliche Zeit ist bei Flugverbindungen deutlich höher, weil die Passagiere länger zum Flughafen reisen und dort aufwendige Sicherheitskontrollen absolvieren müssen.

Die Forscher haben für die Studie Hunderte von Reisen gebucht. Dafür versetzten sie sich in die Rolle von drei typischen Nutzergruppen – Familien in den Ferien, Geschäftsreisende sowie Paare, die ein Wochenende in einer anderen Stadt verbringen wollen.

Am grössten war der Preisvorsprung der Bahn bei kurzfristig gebuchten Ferienreisen. Geschäftsreisen und Wochenendausflüge brachten geringere, gemäss der Studie aber noch immer erhebliche Einsparungen. Die Fluggesellschaften waren nur bei einzelnen Verbindungen preisgünstiger, etwa auf der Strecke London–Paris. Dort herrscht zwischen den Fluggesellschaften ein intensiver Wettbewerb.

Doch warum ist der Preisvorteil der Bahnen so wenig bekannt? Jeannine Pilloud, Chefin Personenverkehr SBB, zeigt sich selbstkritisch. Die Bahnunternehmen hätten im Marketing «nicht gut gearbeitet». Studien-

autor Thomas Sauter-Servaes bestätigt, dass die Fluggesellschaften im Preismarketing sehr erfolgreich sind. Dies hat die Branche allerdings mit zweifelhaften Mitteln erreicht. Die Buchungsportale für Flüge sind laut Sauter-Servaes oft «intransparent und unfair». So müsse etwa Gepäck extra gebucht werden, oder die Bezahlung mit bestimmten Kreditkarten sei kostenpflichtig. Die Flugportale gaukelten so niedrige Preise vor. Bis zum Ende des Buchungsprozesses lägen diese aber nicht selten 40 Prozent oder mehr über dem ersten Angebot.

Ein weiteres Problem der Bahnen ist laut Jeannine Pilloud, dass grenzüberschreitende Zugreisen noch nicht so einfach buchbar sind wie Flüge. Pilloud erwartet dank der Einführung einer neuen Software im öffentlichen Verkehr auf Ende Jahr aber eine deutliche Verbesserung der Buchungsmöglichkeiten. Längerfristig müssten die Bahnen aber mehr unternehmen, sagt sie – zum Beispiel eine Art «Comparis für Europareisen» schaffen. So werde ein transparenter Preisvergleich inklusive tatsächlicher Reisezeit möglich.

### **Warum bieten Webportale der Bahnen keine Flugreisen an?**

Sauter-Servaes empfiehlt den Bahnen, ihre Verbindungen auf bekannten Portalen wie Ebookers anzubieten. Noch besser wäre es, eigene Websites aufzubauen. Diese sollten den Preisvorteil der Bahn und die reale Reisezeit – also inklusive der Prozesszeiten am Flughafen – aufzeigen. Die Portale der Bahnen sollten sich nicht auf Bahnbillette beschränken, sondern auch Flugtickets anbieten. «Wenn der Kunde dann trotzdem den Flug bucht, bleibt dem Bahnunternehmen immerhin die Provision.»

In der Studie wurden auch Fernbuslinien analysiert. Diese unterbieten die Preise von Flugzeug und Zug meist noch sehr deutlich. Der Bus braucht laut Sauter-Servaes üblicherweise deutlich länger, weshalb er qualitativ nicht mit Zug oder Flugzeug mithalten könne.

Jürg Meier